

Medienmitteilung

Leben und Wohnen im Alter: Zukunftsweisende Projekte ausgezeichnet

Zürich, 4. Dezember 2009: In ihrem Jubiläumsjahr hat die 1984 gegründete Heinrich & Erna Walder-Stiftung den Konzept- und Projektwettbewerb zum Thema Leben und Wohnen im Alter bereits zum 4. Mal ausgeschrieben. Auch diese Durchführung des mittlerweile etablierten Wettbewerbs war ein voller Erfolg. Die Anzahl der Eingaben ist erneut gestiegen. So konnten von der Fachjury insgesamt 45 eingegangene, noch nicht realisierte Ideen, Konzepte oder Projekte im Bereich Leben und Wohnen im Alter im Kanton Zürich geprüft und beurteilt werden. Am 4. Dezember 2009 fand im Hotel Four Points by Sheraton im Sihlcity in Zürich die Preisverleihung statt. Diese wurde von einer Werkschau umrahmt, an welcher die Preisträger und die Finalisten ihre Projekte dem Publikum näher vorstellten. Es wurden drei gleichwertige Preisträger ausgezeichnet. Diese erhielten nebst einer Urkunde und einem Blumenstrauss, einen Check mit einem Preisgeld in Höhe von je CHF 30'000.-.

Heute Vormittag wurden im Hotel Four Points im Sihlcity in Zürich die Preisträger des diesjährigen Konzept- und Projektwettbewerbs zum Thema Leben und Wohnen im Alter der Heinrich & Erna Walder-Stiftung ausgezeichnet. An der Veranstaltung nahmen 100 Personen teil. Nach der Begrüssung durch die Jury- und Stiftungsratspräsidentin, Franziska Frey-Wettstein, eröffnete Hansueli Remund, dipl.Arch.ETH/SIA, Planer FSU mit seinem Referat zum Thema „Die Bedeutung der Raum- und Siedlungsplanung in der Alterspolitik“ die Veranstaltung. Nach seinen Ausführungen und einigen Erläuterungen zum Konzept- und Projektwettbewerb und dessen Jurierung, folgte mit der Auszeichnung der drei Preisträger der eigentliche Höhepunkt der Veranstaltung. Die Preisträger zeigten sich hocherfreut über die Auszeichnung, welche eine grosse Anerkennung für ihre Arbeit und ihr Engagement ist. Ein weiteres Highlight war die Ehrung von zwei älteren Damen, die ihre Gedanken zum Thema als Direktbetroffene in Form eines persönlichen Briefes in den Wettbewerb eingebracht haben. Leider war es den Beiden aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich persönlich anwesend zu sein, deshalb wurden Auszüge ihrer Schreiben vorgelesen. Ihre Ehrenurkunde erhielten sie auf dem Postweg.

Eine Herausforderung für die Jury

Die 45 zukunftsweisenden Ideen, Konzepte und Projekte, welche die Jury beurteilen durfte, machten es den sechs Fachleuten aus der Altersarbeit nicht einfach eine Auswahl zu treffen. In drei Jurierungsrunden wurden zuerst die Finalisten bestimmt, aus denen anschliessend die drei gleichwertigen Preisträger erkoren wurden. „Nicht nur die Zahl der eingereichten Projekte und die Professionalität der Darstellung haben sich beträchtlich gesteigert, sondern auch die Ideen sind vielfältiger geworden. Die Jury hat sich bemüht, dieser Vielfalt gerecht zu werden und hat sich entschieden, drei Projekte von ganz unterschiedlichem Inhalt und unterschiedlicher Grösse auszuzeichnen.“ erläutert die Stiftungsrats- und Jurypräsidentin, Franziska Frey-Wettstein.

Die Kalkbreite: Ein neues Stück Stadt für alle Lebensalter

Das Projekt der Genossenschaft Kalkbreite bietet den BewohnerInnen die Chance, ihr Leben bis ins hohe Alter selbständig zu gestalten und zugleich mit anderen Menschen und dem Quartier in Kontakt zu bleiben. Die Genossenschaft übernimmt von der Stadt das Kalkbreiteareal in Zürich 4 im Baurecht, um bis 2013 eine Überbauung für rund 250 BewohnerInnen und 200 Arbeitsplätze zu erstellen. Die wichtigsten Projektziele sind eine breite soziale Durchmischung, die Belegung des Quartiers und ein minimaler Ressourcenverbrauch in Bau und Betrieb. Durch seine zentrale Lage und die hervorragende Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist der Ort als Wohnlage gerade für ältere Menschen prädestiniert. Neben langfristig gesichertem, günstigem Wohnraum bietet das Projekt auch Platz für Arbeit und Hobby sowie die Möglichkeit, sich aktiv am gemeinschaftlichen Leben zu beteiligen und die Entwicklung seiner Umgebung mitzugestalten.

Pflegegeleitete Familiensprechstunde: Eine Hochschule im Dienste alter Menschen

Das vom Institut für Pflege der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur vorgeschlagene Projekt plant die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation einer pflegegeleiteten, familienorientierten Beratungsstelle zur Selbsthilfe im Bereich Wohnen und Leben im Alter. Diese Familiensprechstunde richtet sich an alte Menschen und/oder ihre Familien, welche ihre Familiensituation, das Leben zu Hause, die Organisation der Unterstützung oder zukünftige Situationen mit einer Fachperson besprechen resp. reflektieren möchten. Die Unterstützung der Familien durch die Pflegefachpersonen erfolgt in Form von Beratungsgesprächen, Koordination und Case Management mit dem Ziel, diese in ihren Lebenssituationen zu bestärken und in der Gestaltung des täglichen Lebens zu Hause zu unterstützen. Die Dienstleistung wird in enger Zusammenarbeit mit betroffenen alten Menschen und deren Familien bedarfsgerecht entwickelt und in Absprache mit der Stadt Winterthur in das bestehende Angebot integriert.

Coaching für pflegende Angehörige

Das Projekt «Coaching für pflegende Angehörige» von der Sonnweid AG will pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz auf eine neue Art und Weise Unterstützung bieten und zwar in Form eines individuellen Coachings. Eine erfahrene Mitarbeiterin der Sonnweid widmet sich den individuellen Fragen bzw. Problemen in der häuslichen Betreuungssituation. Sie analysiert die Situation gemeinsam mit den pflegenden Angehörigen und nutzt im Verlauf des Coachings die realen Betreuungssituationen in der Sonnweid als Beispiele für mögliche Lösungsansätze. Die pflegenden Angehörigen können so, herausgenommen aus der häuslichen Situation, in einem für sie neutralen Rahmen Sicherheit in ihrer Aufgabe gewinnen, was sich positiv auf das eigene und auf das Wohlbefinden der betreuten Person auswirkt.

Die Preisträger- und die Finalistenprojekte sind in einer Broschüre, welche zur Preisverleihung veröffentlicht wurde, zusammengefasst. Diese kann bei der Geschäftsstelle der Heinrich & Erna Walder-Stiftung telefonisch Tel. 058 451 81 85 (jeweils montags) oder per E-Mail info@walder-stiftung.ch kostenlos angefordert werden.

Für Rückfragen und weitere Auskünfte steht Dr. Rudolf Welter, unter Tel. 044 923 60 20 zur Verfügung.

Diese Medienmitteilung kann auch auf www.walder-stiftung.ch herunter geladen werden. Die Bilder von der Preisverleihung sind ab dem 4. Dezember 2009 am späten Nachmittag ebenfalls auf dieser Website in der Rubrik "Konzept- und Projektwettbewerb" zum Herunterladen verfügbar.